



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XLIX. Verleihung des Schulzengerichts zu Kohlrep, im J. 1510.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

XLVII. Schuldverschreibung Philipps von Prignitz an das Kloster, v. J. 1498.

Vor alsweme, die dessen Breff fzen, horen edder lesen, Bokenne Jck philippus priggenitze, wanastich tho den vinken, vnde betughe jn desseme apenen breue vor my vnde myne rechten eruen, dat jck vnde myne rechte eruen rechter wittiker Scult Sculdich byn den werdighen vnde innighen gheiftliken Juncfrowen anne Ror abbatissen, Eufemie Mollendorp priorissen vnde deme gantzen Conuente des closters thom hilligen graue viff vnde druttich rintche gulden, den gulden to rekende vor XXII stendalsche fsl. Vor desse viff vnde druttich gulden will ick philippus priggenitze varbonomet edder myne rechte eruen den upgnanten Juncfrowen des erbonomeden klosters alle jar gheuen vnde wol tor noeghe boreyden uppe sinte Mertens dach dree Brandenburgesche punt thor renthe. — . — . laue jck philippus priggenitze myt mynen rechten eruen vnde myt mynen trauen medelaueren, nometlick alze Curdt Ror, Helmeth Ror, Diderick klutzinck, myn broder Samuel priggenitze vnde Claws priggenitze. gegheuen vnde foreuen am dage Martini Episcopi, Jm Jar na gades geborth virteyen hunderth jar dar nha Jn deme achte vnde neghentigsten.

Nach dem Original.

XLVIII. Des Klosters Lehubrief über das Schulzengericht zu Wüsten Boddin, v. J. 1502.

Wi Anna Roer abbatisse, Eufemia Mollendorp priorissa vnde gemeyne Conuent des Closters hilgen graue Bokennen, — dat wi — vorliggen — tho eynem rechten lene deme boscheiden vritzen hornekow vnd szynen rechten eruen to eruende dat richte thur wusten boddyn, dat hogeste vnde fideste mith aller to behoringhe, alse van olden tiden dar tho ghehoreth hefft vndd alse dat vritze hornekow zeliger in god vorstoruen oldinges to lene vndd yn ghewer hath hefft. Dets vorfereuen gudels willen wi abbatissa vnde priorissa vnde gemeyne Conuent vritzen ergenanten vnde sinen rechten eruen eyn recht wer wessen vor allen, dhe vor gherichte kamen willen vndd recht geuen vnde nemen. Ock willen wi vnde scholen effte vnse nakamelingen dit vorfereuen gudt vritzen efft szynen rechten eruen ligenn als dicke em des noth vnde bohuff is, vnne redelke lenware, alze eyne wise vnde fsede jn der prauestien ifs. Dar to willen wi fse mith vnnsen nakamelingen vor deghedingen lick vnzen andern, guderen, efft em Jennich dar annhe hinderen wolde he fzy ghestlick efft werlick. Alle desse vorfereuen stucken vnde articlen lauen wi etc. — . — . Geuen vnde Screuen Na der bordt vnfers hern dufsent viffhundert dar na Jn deme anderen Jar an vnnsen auende vor trinitatis.

Nach dem Original.

XLIX. Verleihung des Schulzengerichts zu Kohrep, im J. 1510.

Wy hinrikus kegell prawest, Anna Ror abbatisse, Anna klitzinges priorische vndd gantz fsamelinge des Closters hilgengraue Bekennen — Dat wy — ligen — tho eynem rechten erue, dhen bescheiden mhanne klentze Schutten dat Schultenrichte to kolrepp mit twen worden vnde myt eyner houe vndd dat darto bohorett to deme Schulten rechte vorgefereuen, dar von schall diesze vorfereuen

lentze Schutte alle Jar vpp die prawestighe geuen vnd vornogen vpp Martini eyn schock Brandenburgsch vnd willen ehm des vorfereuen lehns vnde gudes eyn recht gewere wesen etc. — Geuen nach Cristi geborth vffteyhunderth vnde Im teynden Jare Am Dage Lucie virginis.

Nach dem Original.

L. Des Rudeke von Walsahn Schuldverschreibung an die Klosterjungfrau Gertraud von Grabow, v. J. 1515.

Vor alsweme, de dessen breff sehen horen Eder lesen, Bekenne wy Lutcka moltzan vnde achym, des ergenanten lutken Moltzans fzone, vor vns vnde vnse Eruen dat wy schuldych vnde plichtig szynth der Erbaren dogetzamen juncfrowen Gertrudt grabowen, begeben Junckfrowen tho deme hylgen graue, hundert gulden in wanlyker munte, dede genge vnde geue szyn In der prygenitz Effte In der herfchop van Mecklenborch, van der Erbenomede Junckfrowen, de vns bereydet vnde noch fsamelick betalet szyn er der makinghe dusses breues — dar wy der obgemelten Junckfrowen Jarlickes tho Sunte mertzen schalle vnde wylle wy er wol tho dancke geuen vnde genogen dar for vyff gulden tho Renten, Szo lange wy effte vnse Eruen Sodan hunderth houetzumen der Erbenomeden nicht weder geuen vnde betalen. — . — . — na der bort cryfty als men schreff duzent vyffhundert vnde In dem vffteynde Jare.

Nach dem Original.

LI. Erkenntniß Bischofs Basso von Havelberg und des Landeshauptmannes George von Quitzow wegen der Streitigkeiten zwischen dem Kloster und denen von Rohr über die wüste Feldmark Rübeshoff, v. J. 1528.

Wyr von Gottes gnaden Basso, bestetigter zum Bischoff zue Hanelherge, vnd George von Quitzow, Heubtman der Prigenitz, bekennen — Nachdeme als die Erbar vnd Vhesten der Rör Zur Meyenborch gefesen, funfzehn hufen landes vff der wusten Veltmarcken Rubeshoff den Wirdigen vnd Andechtigen vnfern lieben getrewen der Abbatiffen vnd gantzen Capittel vnzes Jungfrowen Closters zum heiligengraff von etzliche summen geldes vorpandet vnd in vor demer Zeit widderkauffswis verköfft haben, laut yrer sigel vnd brieff daruber ausgegangen, vnd dieweil nhu die Erbar vnd Vhesten Achim der Elder, Philipps, Achim der Junger vnd Christoffer gebrudern vnd gefetter die Rore zue Meyenborch den widderkauff lauth vnd Inhalt des Kauffbriefs volzogen, vnd dem Closter zum heiligen graff vollkommen betzalung gethan, sich vile vnd mennicherley Jrrungen beschwerden vnd widderwillens zwifchen den Roren vnd dem Closter zum heiligengraff begeben vnd erwuchsen deshalb, das den Roren yre funfzehn huten nicht ausgeweylet, des wir Basso bestetigter zum Bischoff zue Hanelberge als der Ordinarius vnd George von Quitzow heuptmann, amptlich auch vnfers gnedigen herru des Churfursten von Brandenburg Commission vnd beuelung nach vilem gehabtem fleiß die mehr Jrrungen vnd gebrechen nachfolgender weyfs vnd maasse voreynigt vnd mit beyder partheyen willen, wisen vnd volwort endtlich entscheiden vnd vortragen haben, Nemlich also, das die genante wuste felt-